

Vorsicht Wespen!

Im sonnigen Spätsommer sind die ansonsten friedlichen Bienen und Wespen besonders aktiv. Dann ist es schnell passiert: man wird gestochen. Nicht für jeden ist das ein harmloses wenn auch schmerzhaftes Ereignis. Wer unter einer Bienen- oder Wespengiftallergie leidet, ist hochgradig gefährdet. Atemnot, Kreislaufbeschwerden, und Schock können lebensbedrohlich sein.

Schon ein einziger Stich kann zu Allergien neigende Menschen so stark sensibilisieren, dass sie bei einem folgenden Stich einen Allergieschock erleiden. Wenn nach einem Stich Atemnot, Schwindel, Schluck- und Sprachstörungen oder Herzrasen auftreten, ist keine Selbstbehandlung angezeigt. Dies ist ein Fall für den Notarzt! Gleiches gilt bei Stichen in Mund und Rachen.

Normale Symptome sind Rötung, Schwellung und Schmerzen als Folge der Entzündung, die durch das Gift hervorgerufen wird. Besonders Wespengift setzt körpereigenes Histamin frei, das die schmerzhaften Symptome hervorruft. Diese Beschwerden kann man selbst behandeln.

Das Kühlen der Stichstelle mit Kühlkompressen (Vorsicht! Handtuch zwischen Kompresse und Haut legen, damit es nicht zu lokalen Erfrierungen kommt!) bringt rasche Linderung ebenso ein altes Hausmittel: eine frisch aufgeschnittene Zwiebel auf den Stich legen.

Am wirksamsten sind Antihistaminika-Gele, die man auf den Stich aufträgt. Sie sorgen dafür, dass das Histamin, das für Schwellung und Juckreiz verantwortlich ist, nicht mehr an weitere noch gesunde Zellen binden kann. Der Juckreiz lässt dann rasch nach. Am besten ist es, das Gel schon vorsorglich im Kühlschrank aufzubewahren, denn kalt aufgetragen wirkt es noch effektiver.

Bei stärkeren Beschwerden oder auch bei Kindern empfiehlt sich die zusätzliche Einnahme von Antihistaminika-Tropfen. Sie wirken rasch,



Foto: Blende 8

Apotheker Dr. Lutz Engelmann

machen allerdings müde. Diese „Nebenwirkung“ wird besonders bei Kindern gern genutzt, die nach einem Bienen- oder Wespenstich unruhig und ängstlich sind.

Oder wer es lieber homöopathisch mag, kann gerne auf Apis z.B. als Globuli zurückgreifen. Diese sind besonders gut geeignet bei Rötungen und Schwellungen.

Wenn man daran noch einige Vorsichtsmaßnahmen beachtet, lässt sich die Gefahr von Stichen weitgehend bannen:

-Vorsicht beim Ernten. Gerade überreifes Obst lockt Wespen an

-Auffällige Parfüms und Rasierwässer vermeiden, sie machen manchmal Bienen aggressiv.

-Wespen lieben nicht nur Süßes sondern auch Wurst und Schinken

-Getränke im Freien am besten abdecken

- Wenn Bienen oder Wespen in der Nähe sind keine hastigen Bewegungen machen oder nach ihnen schlagen. Insekten, die sich zufällig auf Menschen gesetzt haben, vorsichtig abschütteln, dann bleiben sie meist friedlich.

**Ihr Apotheker
Dr. Lutz Engelmann**